

Bewerbung
für das Ökumenische Gütesiegel
Zusammen gegen Antisemitismus
an kirchlichen Schulen der Sekundarstufen
Für Anträge ab 08/2024.

1. Angaben zur Schule	Name der Schule eingeben
	Adresse der Schule eingeben
	Ansprechpartner:in Schulleitung
	Antisemitismusbeauftragte/r
2. Schulische Fortbildungen zum Thema ○ Antisemitismus ○ religiöse Diskriminierung ○ Reaktionsmöglichkeiten (Regeln zur Intervention)	☐ Nachweis über Verankerung im Fortbildungskonzept, z.B. durch Protokollauszug der Schulkonferenz Eingabe ☐ Angaben soweit möglich: Themen bereits durchgeführter Fortbildungen Themen geplanter Fortbildungen
3. Nachweis der Vereinbarung von Regeln zur Intervention bei antisemitischen und religiös diskriminierenden Äußerungen und Handlungen	☐ Protokollauszüge der beteiligten Schulgremien (Personalkonferenz, Schulelternrat, Schulkonferenz) Eingabe ☐ Hinweis auf Verankerung im Schulprogramm: Eingabe ☐ Link zur Homepage Eingabe

4.	Strukturell verankerte Information neuer Mitarbeiter:innen über die an der Schule geltenden Qualitätsstandards zur Prävention und zu den an der Schule üblichen Interventionen bei antisemitischen Äußerungen oder Taten.	☐ Beschreibung der Regelung: Eingabe
5.	Obligatorische Thematisierung der Regeln auf Elternversammlungen der Eingangsklassen an allgemeinbildenden Schulen und in Klassenleiter:innenstunden an allgemein- und berufsbildenden Schulen.	☐ Beschreibung der Regelung, Nachweis der Verbindlichkeit durch Beschlussfassung der Schulkonferenz (Protokollauszug) Eingabe
6.	Hinweise auf interne und externe Hilfen für Betroffene (Schulsozialarbeit, Vertrauens- oder Beratungslehrkräfte, Schulseelsorge, externe Beratungsstellen) von antisemitischen und religiös diskriminierenden Äußerungen und Handlungen.	☐ Kurze Darstellung Eingabe ☐ Link zur Homepage Eingabe
7.	Lehrer:innenfortbildungen zur Weiterentwicklung und Aktualisierung ihrer Kompetenzen zur Gestaltung antisemitismuskritischer Bildungsprozesse in fachbezogenem und fächerübergreifendem Unterricht.	☐ Auszug aus dem Fortbildungskonzept Eingabe ☐ Nachhaltige Realisierung (z.B. wiederkehrende Workshops) Eingabe
8.	Fächerübergreifendes, durch Konferenzbeschlüsse verbindliches Konzept zur Begegnung mit zeitgenössischem Judentum mit dem Ziel, dass jede Schülerin und jeder Schüler während der regelmäßigen Verweildauer auf der Schule eine jüdische Einrichtung besucht und	☐ Konzeptbeschreibung Eingabe ☐ Konferenzbeschlüsse (Protokollauszüge) Eingabe

	jüdischen Menschen begegnet und dadurch erlebt, dass Judentum in Deutschland durch die Shoah nicht erloschen ist.
9. Fächerübergreifendes, durch Konferenzbeschlüsse verbindliches Konzept zur Befassung mit der Shoah mit drei Elementen: - o Besuch einer Gedenkstätte an die Shoah - o Lektüre eines geeigneten literarischen Werkes zur Shoah - o schuljährliche Gestaltung eines Gedenktages	☐ Welcher Gedenktag ist Teil der Schulkultur? Eingabe ☐ Sofern schon durchgeführt: kurze Beschreibung, ggf. mit Verweisen auf Veröffentlichungen, z.B. Homepage, Presseberichte. Eingabe
10. Verbindliche Thematisierung / Bearbeitung von Erscheinungsformen von Antisemitismus aus fachspezifischen Perspektiven, - o z.B. im Geschichtsunterricht, Politikunterricht oder Religionsunterricht - o Verankerung in den jeweiligen Fachcurricula - o kritische Sichtung eingeführter Bildungsmedien.	☐ Verankerung in den jeweiligen Fachcurricula (Protokollauszüge) Eingabe
11. Besondere Berücksichtigung des Judentums und des jüdisch-christlichen Verhältnisses aus theologischer Sicht in den Schulcurricula und Bildungsmedien für katholischen und evangelischen bzw. konfessionell-kooperativen Religionsunterricht. Ziel: - o Berücksichtigung von religiösen Denken, Leben und Handeln von Jüdinnen und Juden - o Ablehnung der theologischen Substitutionslehre oder anderer abwertender Mechanismen bei der Behandlung des Judentums	☐ Protokollauszug der Fachkonferenz(en) Eingabe ☐ Relevante Passagen der Schulcurricula für Religionsunterricht Eingabe

12. Maßnahmen der Schule zur religionssensiblen Gestaltung

☐ Unterrichtsbefreiung an Feier- und Fasttagen mit Arbeitsverbot und deren Berücksichtigung beim Klausurenplan und der Planung von außerunterrichtlichen Veranstaltungen inklusive Elternversammlungen

[Eingabe](#)

☐ Leicht zugängliche Informationen zur Beantragung der Unterrichtsbefreiung für Eltern und Schüler:innen

[Eingabe](#)

☐ Sichtbarkeit jüdischer, christlicher und islamischer Fest- und Fasttage im Schulgebäude

[Eingabe](#)

☐ Angebot von erlaubten Nahrungsmitteln in Mensa oder Kiosk (koscher und halal), sofern jüdische oder muslimische Schüler:innen oder Mitarbeitende Teil der Schulgemeinschaft sind.

[Eingabe](#)

Ort, 01.11.2025

Ort, Datum

Unterschrift

[ausgestellt von: Name, Position](#)



Gütesiegel für kirchliche Schulen, die

- ✓ präventiv Antisemitismus verringern,
- ✓ sensibel sind für antisemitisches Sprechen und Handeln in der Schule und
- ✓ aktiv werden gegen wahrgenommenen Antisemitismus und jegliche Form religiöser Diskriminierung

Aktive Schule

gegen religiöse Diskriminierung

Ansprechpartner:

Schulrat i. K. Matthias Wocken

Schulstiftung im Bistum Osnabrück, Domhof 2, 49074 Osnabrück

E-Mail: m.wocken@bistum-os.de, Telefon: 0541 318-188